

# Zweiter Jahresbericht

der

B ü r g e r s c h u l e

in

## Gurkfeld.

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

### 1882-83.

# Drugo letno poročilo meščanske šole

v

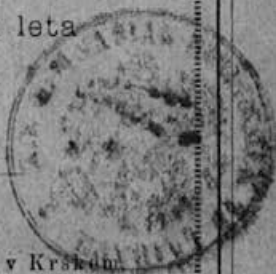
## Krškem.

Priobčeno konec šolskega leta

### 1882-83.

Zaloga ravnateljstva meščanske šole v Krškem.

Tiskal Millie v Ljubljani.





Zweiter Jahresbericht  
der  
Bürgerschule  
in  
**Gurkfeld.**

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres

1882–83.

---

Drugo letno poročilo  
meščanske šole  
v  
**Krškem.**

Priobčeno konec šolskega leta

1882–83.

---

Zaloga ravnateljstva meščanske šole v Krškem.

Tiskal Milic v Ljubljani.





## Hebung der Bürgerschule.



Das Bürgerschullehrer und Freunde der Bürgerschule durch mehr als zehn Jahre um den Aufschwung dieses Institutes angestrebt haben, ist in diesem Jahre gesetzliche Norm geworden. Mit dem 2. Mai dieses Jahres ist ein Gesetz veröffentlicht worden, welches ungemein viel beitragen wird, um das jüngste Glied in der Kette der Bildungsanstalten, die Bürgerschule, in ihrem innern und äussern Werthe auf die Dauer zu heben. Durch das genannte Gesetz und noch mehr durch die Durchführungs-Verordnung vom 8. Juni l. J. ist die Bürgerschule prinzipiell als höhere Kategorie der Volksschule, in welcher namentlich auf die gewerblichen und landwirtschaftlichen Bedürfnisse des Schulortes und des Bezirkes zu sehen ist, und als normale Vorbereitungsschule für Lehrerbildungsanstalten und niedere Fachschulen anerkannt worden. Der Lehrplan wird zwar wesentlich auch nach den neuen Gesetzen und Verordnungen nicht geändert werden; im Sinne der genannten Ministerial-Verordnung muss jedoch für jede einzelne Bürgerschule ein neuer Lehrplan gemacht und durch die Landesschulbehörde dem Unterrichtsministerium zur Guttheissung vorgelegt werden.

In diesem Lehrplane wird man nun auf die speciellen Bedürfnisse des Schulortes Rücksicht nehmen müssen, so dass z. B. in Orten oder Bezirken, wo besondere gewerbliche Verhältnisse eine grössere Berücksichtigung des Zeichnens oder einen erweiterten Unterricht in der Chemie erfordern u. dgl., diesen Bedürfnissen im Lehrplane zu entsprechen ist, während an anderen Orten, wo landwirtschaftliche Erwerbszweige überwiegen, diese Verhältnisse durch einen angemessenen, in dem Rahmen der Naturgeschichte und Naturlehre eingeschlossenen landwirtschaftlichen Unterricht, der durch geeignete specielle Lehrbehelfe (Schulgarten, Baumschule etc.) unterstützt wird, zu berücksichtigen sind.

Da sich nun unsere Bürgerschule in einer Gegend befindet, wo die Landwirtschaft gewissermassen die einzige Erwerbsquelle ist, so wird sie nun in nächster Zukunft einen **landwirtschaftlichen**

**Charakter** erhalten müssen. Wie die Schulbehörden (vielleicht mit Unterstützung des hochherzigen Gründers der Anstalt) den Intentionen der diesbezüglichen Bestimmungen im Gesetze und in der ministeriellen Verordnung entsprechen werden, hoffen wir schon im Berichte des künftigen Schuljahres zur befriedigenden Kenntnis aller Freunde der Schule und des landwirtschaftlichen Fortschrittes bringen zu können.

Heuer erachten wir es aber im Interesse unserer Anstalt, dass wir im Nachstehenden jenen Theil der Ministerialverordnung vom 8. Juni d. J. hiemit veröffentlichen, welcher über die Reorganisation der Bürgerschulen handelt, und auf welchen wir uns die geehrten Leser besonders aufmerksam zu machen erlauben.

### ~~~~~

## **Die Durchführungs-Verordnung betreffs der Bürgerschule.**

In Bezug auf die Einrichtung der Bürgerschulen wird angeordnet:

1. Aus jeder bestehenden achtclassigen Bürgerschule sind mit Beginn des Schuljahres 1883/84 zwei selbständige Lehranstalten: eine allgemeine Volksschule und eine dreiclassige Bürgerschule, welche letztere wie bisher Pflichtschule für die eingeschulten Mädchen oder Knaben bleibt, zu bilden. Hierbei kann gleichzeitig die abgetrennte allgemeine Volksschule reorganisiert, beziehungsweise nach Erfordernis auf die der Anzahl der Schüler entsprechende Classenzahl beschränkt werden.

Mit den Schulerhaltern ist das Einvernehmen darüber zu pflegen, ob die allgemeine Volksschule und die Bürgerschule als „allgemeine Volks- und Bürgerschule“, unter der gemeinsamen Leitung des Bürgerschul-Directors zu verbleiben haben, oder ob für die allgemeine Volksschule ein Oberlehrer zu bestellen sei. Eine gemeinsame Leitung beider Schulen empfiehlt sich nur dort, wo dieselben räumlich vereinigt bleiben. In grösseren Orten, wo mehrere Schulen bestehen, empfiehlt es sich, die allgemeinen Volksschulen von den Bürgerschulen auch räumlich zu trennen.

2. In die erste Classe der Bürgerschule werden Kinder aufgenommen, welche durch die betreffenden Schulnachrichten oder Zeugnisse den Nachweis liefern, dass sie mit genügendem Erfolge den fünften Jahreskurs irgend einer allgemeinen Volksschule besucht haben, ferner Kinder, welche mindestens das 10. Lebensjahr vollendet haben und die entsprechenden Vorkenntnisse durch eine Aufnahmeprüfung nachweisen.

Zur Aufnahme in eine höhere Classe ist das entsprechende Alter und der durch Zeugnisse einer Bürgerschule oder durch eine Aufnahmeprüfung zu liefernde Nachweis der genügenden Vorbildung erforderlich.

3. Der Lehrplan ist so einzurichten, dass die Bürgerschule die der Volksschule gestellte Aufgabe vollständig löst und zugleich jene Vorbildung vermittelt, welche zum Besuche von Lehrerbildungs-Anstalten und von den die Vorbereitung in einer Bürgerschule voraussetzenden Fachschulen, sowie für das praktische bürgerliche Leben je nach den speciellen Bedürfnissen des Schulortes und des Bezirkes als erforderlich anzusehen ist.

Für jede Bürgerschule wird ein besonderer Lehrplan festzustellen sein, und es steht nichts im Wege, dass in Orten, wo mehrere Bürgerschulen sind, verschiedene Bedürfnisse in den Lehrplänen der einzelnen Schulen Berücksichtigung finden.

Die Bezirksschulbehörden haben zur Vorberathung des Lehrplanes für jede einzelne Bürgerschule besondere Conferenzen zu veranlassen. Zu diesen Conferenzen, welche ein Bezirksschulinspector zu leiten hat, sind nebst dem Lehrkörper der Bürgerschule, die Directoren der im Bezirke befindlichen Lehranstalten, für welche die Bürgerschulen vorzubereiten haben, sowie Vertreter der gewerblichen und landwirtschaftlichen Interessen des Schulortes und Bezirkes einzuladen.

In Orten, wo mehrere Bürgerschulen sich befinden, sind zu diesem Ende nach Anhörung der einzelnen Lehrkörper Conferenzen der Directoren der Bürgerschulen, der betreffenden Fachschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie der Vertreter gewerblicher Berufskreise abzuhalten.

Die Grundlage dieser Berathungen haben die mit der Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1874, Z. 1549 (für Galizien Ministerial-Erlass vom 22. September 1875, Z. 8337), vorgeschriebenen Lehrpläne für die selbständigen dreiclassigen, beziehungsweise für die 6., 7. und 8. Classe der achtclassigen Bürgerschulen für Knaben und Mädchen zu bilden, und es ist hierbei folgendes zu beachten:

a) Die verschiedenen Bedürfnisse der Bürgerschulen für Knaben und für Mädchen sind wie bisher zu berücksichtigen.

b) Die concentrische Methode der Vertheilung des Lehrstoffes jener Gegenstände, welche in mehreren Classen gelehrt werden, ist wie bisher festzuhalten.

c) Das Maximum der wöchentlichen Lehrstunden in jeder Classe ist auf dreissig festgesetzt.

d) Die Bestimmungen des erwähnten Normallehrplanes, welche die von den speciellen Bedürfnissen des Schulortes und Bezirkes unabhängigen Gegenstände, nämlich: Religion, Unterrichtssprache, Geographie, Geschichte, Gesang und Turnen betreffen, sind nach Thunlichkeit mit den Modificationen beizubehalten, dass die Zahl der für Religion bestimmten Lehrstunden auf wöchentlich zwei erhöht und der Gesangsunterricht auch auf Einübung mehrstimmiger Lieder ausgedehnt werde.

e) Die Zahl der Lehrstunden, sowie der Lehrstoff in den übrigen Unterrichtsgegenständen, nämlich: Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, Geometrie und geometrisches Zeichnen, Freihandzeichnen, Schönschreiben und weibliche Handarbeiten für Mädchen, wird von den speciellen praktischen Bedürfnissen abhängig sein, so dass z. B. in Orten oder Bezirken, wo besondere gewerbliche Verhältnisse eine grössere Berücksichtigung des Zeichnens oder einen erweiterten Unterricht in der Chemie erfordern u. dgl., diesen Bedürfnissen im Lehrplane zu entsprechen ist, während an anderen Orten, wo landwirtschaftliche Erwerbszweige überwiegen, diese Verhältnisse durch einen angemessenen, in dem Rahmen der Naturgeschichte und Naturlehre eingeschlossenen Unterricht, der durch geeignete specielle Lehrbehelfe (Schulgarten, Baumschule etc.) unterstützt wird, zu berücksichtigen sind.

f) Im Lehrplane ist auch die Zahl der wöchentlichen oder monatlichen schriftlichen Haus- und Schularbeiten, welche auf die Sprachen und auf das Rechnen zu beschränken sind, festzustellen.

g) Die unter I. dieser Verordnung getroffenen Bestimmungen: 5, 6 und 7 haben auch auf die Bürgerschulen Anwendung zu finden. Dieselben lauten: Beim Gesangsunterrichte ist ausser dem patriotischen und Volkliede auch der Kirchengesang zu pflegen; Mädchen erhalten Turnunterricht, wenn ihre Eltern zu Beginn des Schuljahres sie dazu anmelden. Dieser Unterricht ist nach Thunlichkeit überall, insbesondere aber in den höheren Classen, von Lehrerinnen zu ertheilen; bei der Vertheilung des Lehrstoffes sämtlicher Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Abtheilungen, Gruppen oder Classen ist insbesondere darauf zu achten, dass alle normal entwickelten Schüler das Lehrziel erreichen und zum Aufsteigen auf die höhere Unterrichtsstufe befähigt werden können.

h) Wenn die erforderlichen Lehrkräfte vorhanden sind, so kann an den Bürgerschulen für Knaben ein Unterricht zur Erzielung einer gewissen Handfertigkeit (Arbeitsschule) als unobligat eingerichtet werden.

Der Lehrplan für jede einzelne Bürgerschule ist von der Landes-schulbehörde unter Beifügung ihres Gutachtens dem Unterrichtsministerium zur Genehmigung vorzulegen. Bis diese Genehmigung erfolgt, hat jede Bürgerschule den bisherigen Lehrplan einzuhalten.

4. Bestehen in einem Schulbezirke mehrere Bürgerschulen, so ist alljährlich ausser der durch die Ministerial-Verordnung vom 8. Mai 1872, Z. 3306, geregelten Bezirksconferenz eine besondere Versammlung der Lehrer der Bürgerschulen abzuhalten, in welcher die speciellen Angelegenheiten dieser Lehranstalten zur Berathung kommen. Für diese Bürgerschullehrer-Conferenzen haben die Bestimmungen der erwähnten Verordnung über die Bezirksconferenzen sinngemässe Anwendung zu finden.



5. Die Schulbehörden werden dahin Einfluss zu nehmen haben, dass dort, wo erfahrungsgemäss ein über das Lehrziel der fünf- bis sechsclassigen allgemeinen Volksschulen hinausreichendes Bedürfnis nach Volksschulunterricht vorhanden ist, den bestehenden Gesetzen gemäss Bürgerschulen errichtet werden.

Insoweit die Durchführung der voranstehenden Anordnungen die Mitwirkung der Landesvertretung oder auch eine Änderung der Landesschulgesetze erheischt, haben die Landesschulbehörden nach den hierzu erforderlichen Berathungen mit den Landesausschüssen das Einvernehmen zu pflegen und nach Erfordernis die geeigneten Anträge an das Ministerium für Cultus und Unterricht zu stellen.

## Opis Krškega okrajnega glavarstva.

### Uvodna opómnja.

Slehnemu je užé dobro znano, da se pri zemljepisnem in nekoliko tudi pri zgodovinskem pouku v ljudski šoli tako postopa, da se pričnè z domačim krajem, da se potem prestopi k drugim krajem, goram, rekam, jezerom v sodnijskem, šolskem ali političnem okraji, naposled še le k domači deželi. Tako obravnavanje pa nij tako lahko. Marsikateremu učitelju je morebiti ložeje razlagati Evropo in Avstrijo, kakor pa domači in šolski okraj. Da učitelj pri razlaganju tega predmeta — kakor pa tudi vsacega drugega — pravo pot zadene, treba mu je najprvo samemu dobro poznati domači kraj in okraj, potem pa mora znati razsoditi, kaj je potrebno in koristno od tega učencem razložiti, kaj bode za-nje umevno in kaj ne, in kako se bi jim to pa ono, kar je za-nje težko umevno, razložilo.

Prvi pogoj tacega uspešnega delovanja je, da ima učitelj dotično snov ali v glavi ali vsaj na papirji, da jo pred šolsko uro prebere in priredi za obravnavo pred šolsko mladino. Nemški in česki učitelji so že začeli, nabirati gradiva za tako nadrobni domoznanski pouk, priobčevati so jeli sim ter tje že take knjižice o večjih mestih in o političnih okrajih. Nekateri so ob enem izdali tudi metodične navode o porabi tacih opisov. Tudi slovenski učitelji moramo začeti z opisovanjem naših lepih domačih, v zgodovinskem obziru precej imenitnih krajev. Ako bi posamezni pisatelji priobčevali svoje opise posameznih slovenskih mest, trgov in vasi v naših listih, bilo bi potem veliko ložeje sestaviti za domače dežele vkupno domoznanstvo. Goričani na pr. so že dobili tako „domoznanstvo“ od profesorja Rutar-ja. Kranjci bi take knjižice tudi zeló potrebovali; posebno bi bilo učiteljem ž njo ustrezno. V pričujočem hočem priobčevati opise mest, trgov in vasi v Krškem političnem glavarstvu, in sicer v tem le redu: 1. mesti: Krško in Kostanjevica; 2. trga: Mokronog in Radeče; 3. šolske in župljanske občine; 4. vkupni pregled. Krško mesto si bodem potrudil tako opisati, kakor ima to storiti učitelj učencem v nižjih in višjih razredih ljudske šole. Pri zgodovinskem delu bi se ravnal po svojem opisu tega mesta v „Letopisu“ „Slovenske Matice“ (l. 1879.), in po zgodovinskem obrazci, katerega je priobčil č. P. F. H. v „Vrtci“ (l. 1883.), vendar bi moral marsikaj opustiti, kar je ali manj važnega ali za učence pretežko umevnega. Ker so pa učenci še skoro brez vsakega znanja iz splošne in avstrijske zgodovine, zato bode treba marsikatero dogodbo obširnejše razložiti. Pri pouku v šoli bode učitelj pa tako

postopal, da bode o domačem kraju mnogo več povedal, nego o bližnjem sosednem kraju. — Pri opisovanju drugih krajev ravnal sem se pa naj več po sestavkih, katere so mi učitelji tega okraja (žalibog do zdaj še ne vsi) poslali, za kar se jim toplo zahvaljujem.

## Krško mesto.

### a) Zemljepisni del.

Krško je mesto na Dolenjskem. Ima 900 prebivalcev, ki stanujejo v 120 hišah. Krško mesto se razprostira podolgomoma ob Savi in ima eno samo dolgo ulico z nekaterimi velikimi in lepimi hišami; vmes je pa tudi še več majhnih in ne posebno čednih hišic, hlevov in drugih gospodarskih poslopij. Za hišami pod „Trško goro“, na kateri so prijazni in rodovitni vinogradi, so majhni vrtovi. Sava teče pri Krškem na vzhodni strani mesta; a omenjeni podolgovati hrib se razprostira na zahodni strani. Severno nad mestom so podrtine „starega gradú“, a južno-vzhodno je koj pri levem bregu Save prijazna Štajerska vas Videm, a južno-zahodno od Krškega je le pol ure od mesta oddaljena Leskovška vas, kjer je fara tudi za Krško mesto, kateremu je v cerkvenih zadevah vikar na čelu.\*)

V mestu je pet cerkvá: vikarijatna cerkev sv. Janeza Evangelista, bolniška sv. Duha, samostanska Matere Božje, sv. Florijana na pokopališči in sv. Rozalije pod Trško goro. Na Trški gori je še podružnica sv. Jožefa. H Krški vikarijatni cerkvi spadajo še vasi: Trška gora, Cesta, Gonte, Čretež, Spodnje-, Srednje- in Gornje-Pijavško. Iste vasi so tudi všolane v Krško. Vseh za šolo ugodnih otrok je okoli 140 in blizu toliko jih tudi iz teh všolanih krajev hodi v ljudsko 4razredno šolo. V 3razredno meščansko šolo pa hodi kacic 60 otrok, ki od daleč, iz Kranjskega in Štajerskega, prihajajo. Najlepše in največje poslopje v Krškem je šola. Veliko važnost daje Krškemu mestu to, da je ob Savi, ob veliki cesti in blizu železnice, ki pelje od Zidanega mostu v Zagreb in Sisek. Še večja važnost je pa za mesto, da je v njem sedež mnogih uradov, namreč: c. k. okrajnega glavarstva, c. k. okrajne sodnije, c. k. davkarije in drugih gospok; pa tudi občinsko predstojništvo ali županstvo Krško obsega poleg Krškega mesta še kacic 5000 duš v Leskovški fari in v fari sv. Duha. Sicer se pa pečajo Krški stanovalci tudi s kupčijo, nekoliko z obrtnijo, nekoliko pa tudi s poljedelstvom, vinorejo in prav malo z živinorejo. Meščanstvo nij bogato, niti premožno (s prav malo izjemo), kajti posestva imajo ljudje prav malo. Izobraženi so pa še precej; kajti skoro sleherni zna brati in pisati, in mnogi so tudi obeh deželnih jezikov zmožni.

### b) Zgodovinski del.

Krško mesto je sicer majhno, toda staro. V starem veku sicer še nij stalo, dasiravno je národ Keltov, ki so za Kristusovega rojstva tod

\*) Učitelj naj pri tem razlaganji risa na tablo načrt mesta s pglavitnimi cerkvami, hišami, cestami i. t. d.

bivali, ravno v Leskovški fari imel veliko mesto z imenom „Neviodunum“, ki je menda stalo na polji mej denašnjima vasema Drново in Vihre. V starem veku so gospodovali čez Kranjsko Rimljani; da so se tudi po Savi vozili in v Neviodunum prihajali, to je dokazano. Da so pa tudi se nekoliko obotavljali na tem prostoru, kjer dan danes Krško stoji, spričuje to, ker so se pri zidanji novih hiš večkrat najdle rimske starine, na pr. pri zidanji cementarije. — Predno so si začeli ljudje prve kočice in hišice v Krškem staviti, stal je gotovo grad, „stari grad“, od čegar je dan danes samo podstavno zidovje še ohranjeno. Pred 100 leti je pa še menda grad pokrit stal, in popred pa so njihovi posestniki tudi še v njem bivali. Grad je bil morebiti okoli l. 1000 po Kristusu sezidan, in skoro gotovo po Solnograških nadškofih, ki so bili od nekedaj silno imenitni, bogati in mogočni. Imeli so tudi na Štajerskem veliko posestev, mej drugimi tudi Brežice in Sevnico. Se vé da sami niso tukaj bivali, ampak dajali so svojim podložnim gospodom svoje graščine, naj prvo morda samo v najem, potem pa v popolno last. Pred 13. stoletjem še nij znan nijeden lastnik Krškega gradu; l. 1248. se imenuje kot tak Bertold. Na podnóžji tega holmca so začeli počasi staviti tudi drugi revnejši ljudje, zlasti rokodelci, svoje kočice, ker so imeli ob nevarnih časih varno zavetje v utrjenem gradu. Ne vé se pa, kdo in kdaj je prvi tu svojo hišico postavil. V 14. in 15. stoletji so imeli pa Krški grad in morebiti tudi mestece, kolikor ga je pač bilo, imenitni, bogati in mogočni Celjski grofi v lasti. Grof Friderik je tudi v tem gradu včasih bival s svojo soprogo Elizabeto. Takrat je bila v gradu tudi kapelica sv. Miklavža, kjer je grajski duhovnik tudi maševal. Ko so bili pa pred kacimi 100 leti grad opustili, postavili so v vikarijatni cerkvi sv. Janeza altar sv. Miklavža. Zvon, ki je bil pa v grajski kapeli, prenesli so bili k sv. Florijanu. Že omenjeni Celjski grof Friderik je bil menda na Krškem gradu umoriti dal svojo prvo soprogo Elizabeto, da je vzel potem revno hrvatsko devico, lepo Veroniko Deseniško; za kazen ga je bil pa njegov oče Herman zaprl v poseben turen na starem Celjskem gradu. Zadnji mogočnih Celjskih grofov, Ulrik II., je bil l. 1456. v Belgradu od Ogrov umorjen. Ker nij bil nič otrok zapustil, prišlo je vse njegovo veliko bogastvo v last takratnega cesarja Friderika IV. Tudi Krško mesto je postalo takrat cesarsko mesto, dočim so bili kmetje in še nekateri trgi v lasti raznih grofov. Nekaj časa je pa ravno na Krškem gradu še prebivala Katarina, vdova po zadnjem Celjskem grofu Ulriku. Krško je moralo še pod oblastjo Celjskih grofov precej veliko in zelo samostalno biti, ker se je takrat imenovalo že trg in ker se bere, da so užé takrat usnjariji v njem bivali. Cesar Friderik ga je pa l. 1477. celó v mesto povzdignil in mu dal več pravic. Dočim so na pr. kmete grofi sodili, in so poslednjim morali kmetje tlako delati; volili so si meščani izmej sebe sodnika, ki je imel v znamenje svoje moči krasno in drago srebrno in nekoliko pozlačeno palico. Mesto je tudi dobilo pravico, imeti svoj grb in pečat, ki predstavljata cerkev in sv. Janeza Evangelista. Meščani so pa za te pravice prevzeli tudi dolžnosti.

Morali so namreč mesto z zidom obdati. In res še pred 200 leti je bil zid ob severni in južni strani mesta. Na južni strani je stal tudi turen, iz katerega so streljali na sovražnika, kadar se je mestu približeval. Hudi sovražniki vsem kristijanskim deželam so bili v srednjem in še novem veku Turki. Ti so Krško in okolico nadlegovali v letih 1469., 1475. in 1546. Pa tudi druge nesreče so večkrat mesto zadele. Leta 1542. so bile v teh krajih kobilice vse sadeže pokončale. Nasledek temu je bila lakota. Leta 1629. so bili grozoviti nalivi. V letih 1578., 1626., 1634., 1646. je bila v teh krajih kuga. Da bi se bili te šibe božje iznebili, sezidali so takrat cerkev sv. Rozalije. Samostan kapucinski je bil pa l. 1640. ustanovljen. Cerkev sv. Janeza Evangelista, takrat še podružnica Leskovška, in bolniška cerkev sv. Duha ste pa stali že v 16. stoletji.

Takrat so se ljudje, zlasti grofi in meščani, skoro povsod hoteli poprijeti nove lutrovske krivovere. Tudi v Krškem jih je to mikalo, in meščani so bili že odprli cerkev lutrovskemu pridigarju; ker so se pa temu duhovniki in cesarji odločno uprli, potihnilo je bilo v Krškem in drugod po Slovenskem krivoverstvo okoli l. 1600. Velika rabuka je bila l. 1573. v Krškem. Na Hrvaškem in na bližnjem Štajerskem so se bili takrat kmetje grofom uprli in se hoteli tam in tudi po Kranjskem gradov polastiti. Od Brežic in Vidma jih je okoli 2000 pridrlo tudi v Krško. Tukaj pa jih je zgrabil vojaški stotnik, ki je bil prišel z gorjanskimi Uskoki, ki so takrat vsi v vojakihi služili, iz Kostanjevice nad-nje. Takrat je tukaj tekla kri, da je bilo groza. Veliko kmetov — pa tudi vojakov — je bilo posekanih, veliko jih je pa v Savo skočilo in potonilo. — V Krškem je bilo rojenih ali pa je tu živel in delovalo nekaj imenitnih mož. V 16. stoletju je bil tu rojen Jurij Dalmatin, sin revnih starišev. Hodil je na Nemškem v šolo, pa se tudi navzel lutrovskega duha, v katerem je tudi na Kranjskem kot duhovnik pridigoval. Veliko zaslugu pa ima, ker je bil prvi preložil na slovenski jezik vse sv. pismo. Nekako v tistih časih je v Krškem učil sinove Dolenjskih graščakov Adam Bohorič. Ta mož je bil pozneje šolski ravnatelj v Ljubljani. Znamenit je pa posebno radi tega, ker je prvi spisal slovensko slovnico (v latinskem jeziku) in ker je bil on določil, da so za njim Slovenci nekako skozi 300 let pisali črke z (zdaj c), zh (zdaj č), f (zdaj s), fh (š), s (z) in sh (ž), kakor so natisnjene še nekatere stare slovenske knjige. — V Krškem je umrl tudi najslavnejši zgodovinar Kranjske, Janez Vajkard Valvazor. Mož je bil bogat graščak in je imel več graščin na Kranjskem. Pa vse svoje življenje je potoval, učil se in pisal ter vse svoje veliko premoženje vtaknil v knjige. Njegova naj imenitnejša knjiga je pa: „Die Ehre des Herzogthums Krain“ (učitelj naj jo pokaže učencem), ki obsega 3320 strani in 533 podob. Ta bogati in učeni mož plemenitega stanu je na stare dni radi tega obubožal. Kupil si je l. 1693. v Krškem še hišo (štev. 85 menda) pa bival tu le nekaj mesecev ter se potem v večnost pre-

selil. — Za učenje mladine se do l. 1786. v Krškem nihče nij zmenil. V tem letu so pa začeli očetje kapucini redno šolo imeti in so počevali deško mladež v samostanu do l. 1803. (Prvi učitelj v samostanski šoli je bil oče Emanuel.) Potem so prihajali v Krško posvetni učitelji, ki so veliko let šolo imeli le v zasebnih hišah. Tudi je bila do l. 1875. le enorazredna šola. A ko je bil l. 1877. bogati Krški meščan in šolski prijatelj, g. Martin Hočevnar, sezidal in podaril velikansko šolsko poslopje, otvorila se je bila v njej čveterorazredna ljudska in trirazredna meščanska šola.

### Konečna opómnja.

Toliko in v tem le jeziku nekako bi zadostovalo pripovedovati o Krškem mestu malim učencem; večjim učencem (morebiti meščanskim) še nekoliko več. Učencem na drugih šolah se pa morebiti še toliko ne pové. Kdor pa hoče (učitelju je skoro treba) o tem še več vedeti, ta naj bere omenjeni zgodovinski spis v „Mat. letopisu“ (1879) in v „Vrtci“ (1883). — Bodoči opisi so pa sestavljeni na podlogi posebnih vprašanj.

## Kostanjevica.

### a) Zemljepisni del.

Meje Kostanjeviške politične občine se ne ujemajo z župninimi pa tudi ne z mejami šolske občine, zato bomo v popisu razločevali politično, župljiško in šolsko občino.

V tukajšnji župljiški in politični občini je ena dvorazredna šola. Župljiška občina ima 1883 prebivalcev, politična pa 2452. — Za šolo ugodne mladine je od 6. do 12. leta: dečkov 94, deklic 91; vkup 185. V šolo hodi dečkov 76, deklic 77; vkup 153. V ponavljajno šolo, s katero je združen tudi kmetijski tečaj, pa hodi dečkov 10, deklic 24; vkup 34. — V šolski občini so Gorjanci, katerih odrastka se tu zoveta „Opatova gora“ in „Ŕrneči vrh“.

V Kostanjeviški občini je reka Krka, ki ima skozi politično občino eno uro dolgi tek, skozi župljiško pa petnajst minut več. Potoki so: Prekopski potok, ki se izliva pri Dobravi; Studena se izliva potem, ko blizo Kostanjevice vzprejme Obrh, prav poleg Kostanjevice od desne strani v Krko. Lokavec v vasi Koprivnik se izliva v Krko od leve strani. Prekopski potok izvira pri Pleterjah v Šent-Jernejski občini in teče skozi Gruče, Gornjo in Dolnjo Prekopo in Dobravo po Kostanjeviški župnini. Na tem potoku je več mlinov. Studena izvira dobre četrte ure od Kostanjevice pod vasjo Globočice; je jako čista in mrzla in vzprejme ne daleč od izvira na levem bregu Ŕrehovski potok (hudournik); hrani postrvi in goni kmalu pri izviru žago in mlin; malo nižeje je drugi mlin, ki pa užé nekaj let praznuje. Obrh, ki izvira blizo samostana pri Kostanjevici, pod vasjo Grič, in užé sam po kratkem teku mlin goni, izliva se blizo Kostanjevice v Studeno. Lokavec se nabira iz Krakovskih mlak, teče skozi Koprivnik in goni

tudi en mlin; po kratkem teku se izlije v Krko pod Koprivnikom. — Ribnika ni zdaj nobenega; bil pa je do lani blizo samostana samostanski ribnik, pa jako zanemarjen, zato so ga posušili.

Obtrnije ni tukaj nikakoršne; rokodelcev je komaj za silo. Ljudsko blagostanje je siromašno. Vzrok siromaštva je prirojena trma, ki ne pusti slišati o kakem kmetijskem napredku, potem razvada v jedi in pijači in oderuštvo premožnejših ljudi. — Redijo tukaj govedo, revnega plemena, ki se najbolj nagiba k štajerski sivi živini. Konje imajo v ravnini; prešiče pa povsod jako redijo, pa le za pleme; pitajo jih malo. Koze redijo po hribovskih vaséh. Tudi čebeloreja je precej velika, a o umnem čebelarstvu ni sluha ne duha.

Mesto Kostanjevica z 31 vasi v politični občini. V šolski občini je razven Kostanjevica le še 19 selišč. Izmej teh pa spadajo tri vasi k politični občini Šent-Jernej. — Inena vasí v šolski občini so: Kostanjevica ima 464 prebivalcev; Sajovec ima 64, Malence 94, Koprivnik 33, Dobe 142, Dobrava 46, Prekopa doljenja 112, Prekopa gorenja 77, Gruča 32, Ržišče 48, Vodenice velike 88, Vodenice male 50, Kočarija 77, Ivanše 15, Podstrm 14, Grič 23, Zaboršt 25, Orehovec 241, Dolšce 44, Globočice 49 prebivalcev. — V politično občino pa spadajo še sledeče vasi: Ban veliki sè 61 prebivalci; Ban mali sè 53 prebivalci; všolana sta v Šent-Jernej. — Avguštine ima 32, Fruga 21, Gradine 37, Jablanca 58, Karlče 14, Črešnjevac 50, Mladje 51, Ošterc 159, Prušna vas 70, Črneča vas 186, Slinovec 82, Vrtača 19, Vrblje pa 43 prebivalcev. — Iz tū naštetih 13 vasi so otroci skoro brez šole. Všolane so te vasi v Sv. Križ, pa le po imenu, ker imajo razven Karlič, Slinovec in Jablanec vsi čez eno uro hodá do Sv. Križa. Gotovo je, da je po nekaki vnemarnosti 667 prebivalcev brez šole.

V Kostanjevici je župljánska cerkev sv. Jakoba in podružnica sv. Nikolaja. Nekdaj je bila tudi cerkev sv. Martina, in kakor ljudska pravljica pripoveduje, tudi cerkev sv. Neže, ne daleč od župljánske cerkve. V župljánski hiši pa je kapela sv. Ane. — Na Slinovcih je cerkev Matere božje dobrega svéta. Postavili so jo pred 102 leti tukajšnji Cistercijenci. Ne daleč od cerkve, proti jugu, stoji mala kapelica Matere božje, ki je bila menda na tem holmcu prvotno svetišče. — Cerkev Matere božje v samostanu je zapuščena. Na Vodenicah malih je tudi cerkev Matere božje, na Ržišah pa cerkev sv. Magdalene. Na Velikih Vodenicah je kapelica Matere božje, v kateri se pa ne mašuje. — Gradov tukaj ni, le na Dobravi je mali gradič, imenovan „Gutenhof“, lastnina Globočnikovih dedičev. — Vse polje okoli Kostanjevice je skoraj z malo izjemo lastnina samostana ali pa župljánske cerkve.

Zanimivosti. Spomenikov ni v Kostanjeviški občini nikakoršnih, če ne vzamemo za spomenik podobo ustanovitelja samostana, vojvoda Bernarda, katera je vzdana v župljánski cerkvi na levi strani; in podobo nad samostanskimi vrati, ki kaže Marijo, varuhinjo samostana, pod njo pa bosenske roparje, ki so odsekali svojemu pajdašu glavo, mislé, da je menih. — Roparji so namreč mislili napasti samo-

stan po noči; eden se splazi skrivaj, menda še po dnevi v samostan, po noči pa je imel odpréti čakajočim pajdašem vrata. Prej pa, ko odpre vrata, umori meniha in obleče njegovo kuto, potem gre odpirat vrata. Ko roparji skozi vrata planejo, odseka eden preoblečenemu pajdašu glavo, mislé, da je vratar. Ko pa glavo vzdigne in pajdašem pokaže, spoznajo, da je to glava onega Bosnjaka, ki se je bil v samostan splazil. Ustrašili so se ter pobegnili in nikomur kaj žalega storili.

*b) Zgodovinski del.*

Kostanjevica je sicer starodavno mesto, vendar se o njej iz starega veka še nič ne čuje. Njena ustanovitev spada v drugo polovico srednjega veka. Fara je bila tukaj l. 1220. ustanovljena, in njej na čelo je bil župnik Adalbert postavljen. Mestece je moralo že takrat precej važno biti, kajti brižinska pisma poročajo (l. 1252 in 1273), da so se po naročilu takratnega Koroškega (in Kranjskega) vojvode Ulrika v Kostanjevici, ki je bila njegova lastnina, denarji kovali. Kostanjeviški samostan Cistercijanov je bil l. 1234. ustanovljen po Koroškemu vojvodu Bernardu, ki je bil tudi tukaj s svojo soprogo Juto, češkega kraljevskega rodu, pokopan (l. 1257.). Grad Kostanjeviški, imenovan „Landestrost“, je bil najprvo lastnina posebnih grofov, mej katerimi je imenovan l. 1261. eden z imenom Ortolf. Grad so tako zvali radi tega, ker je bil zatišče pred raznimi sovražniki. Prišel pa je že l. 1268. v last Koroškim vojvodam.

Ko je bil česki kralj Otokar po smrti Babenbergovcev, ki so sicer na Kranjskem le malo posestva še imeli, po Koroškem vojvodi Ulriku podedoval Koroško in nekaj Kranjske, prišel je v Ljubljano, katera se mu je bila kmali udala, podal se je potem tudi v Kostanjevico in Kamnik. Ta dva se mu gotovo nista mogla braniti.

O Kostanjeviškem samostanu beremo l. 1331., da je pred napadi divjih Magjarov mnogo trpel.

Rod Kostanjeviških grofov je izumrl že l. 1306.; a posestniki svojega rodbinskega gradu so že prej jenjali biti. Za njimi so ga imeli v lasti najprvo frangepanski, potem svibenjski in celjski grofje. (V nekdanjem gradu Kostanjeviškem je zdaj duhovnija in šola.)

Da je Kostanjevica staro mesto, to spričuje neko staro pismo od l. 1364., ki se hrani v cesarskem arhivu (shramba starih pisem). Na njem je namreč pečat tega mesta, ki svedoči po svoji podobi, da je bilo mesto precej utrjeno. Ima pa ta-le latinski napis: „Sigillum (pečat) Civitatis (mesto) De (od) Landestrost“ (Kostanjevica).

Mesto je pred raznimi sovražniki, domačimi (mej temi so bili celjski grofje) in tujimi (Magjari in Turki) veliko trpelo.

Vojvoda Friderik je 28. jul. 1435. ravno zavoljo teh škod, od sovražnikov napravljenih, mestu letni sejem na dan sv. Vida dovolil.

Poglejmo, kaj nam Valvazor o Kostanjevici pripoveduje: On razlaga najprvo ime mestu, meni, da izhaja od „Kostanja“. — Ljudstvo se je o njegovi dobi le o poljedelstvu živelo, ter obžaluje, da ni Ko-

stanjevica za kupčijo primeren kraj. Po Valvazorjevi sliki je bilo mesto v njegovi dobi (l. 1680.) okrog in okrog z vodo (Krko) obdano, a brez zidovja. Grad v mestu se le malo od drugih hiš odlikuje. Po smrti zadnjega celjskega grofa Ulrika (l. 1456.) je prišel grad (in mesto) v last avstrijskim vladarjem, a l. 1570. ga je kupil sorodnik našega Valvazorja, Ivan Baptista Valvazor. Za njem je imel še razne druge lastnike. Turki so v okolici večkrat razsajali, posebno l. 1545., a v mesto jim ni bilo mogoče predreti. L. 1663. je bilo vso mesto zgorelo. Popravili in pozidali so ga potem tako, kakor ga je naš neumrlji zgodovinar videl in opisal.

O Kostanjeviškem samostanu, ki je bilo veliko in trdno poslopje, smo že slišali, da je bil l. 1234. po Koroškem vojvodu Bernardu ustanovljen. Postavil ga je bil v spomin, da je bil srečno premagal škofa bamberškega. Ustanovsko pismo je bilo podpisano še le l. 1248.

Za vlade cesarja Jožefa II. je bilo (l. 1780.) na Kranjskem še 15 samostanov. Od teh je bilo od l. 1786. razpuščenih 11. Ta osoda je bila z dekretom 3. dne januarija 1786. l. zadela tudi kostanjeviški samostan. Čista imovina tega razpuščenega samostana je znašala 168.758 gold., kar je porabila vlada (kakor tudi imetje drugih razpuščenih samostanov) v ustanovitev religijskega fonda, iz katerega se plačujejo posvetni dušni pastirji.

Oprava iz velike samostanske cerkve se je po nekoliko razdelila sosednjim cerkvam, po nekoliko pa se je poizgubila in zanemarila.

Velikanske orglje je dobila na priliko cerkev na Raki. Samostanski prostori rabijo dandanes v pisarne c. kr. uradom in v stanovanje uradnikom.

V Kostanjevici je bil rojen Anton Makovič, v minolem stoletji magister anatomije in kirurgije ter zdravnik v Ljubljani. Priobčil je v slovenskem in nemškem jeziku: „Vprašanja in odgovore o kirurgiji.“ O cerkveni in šolski posvetnici kostanjeviški še nekaj: „Podružna cerkev sv. Martina, katero Valvazor pri opisovanji fará imenuje, je stala v mestu, nasproti hiši g. Al. Gača. Poslopje še stoji, pa je predelano v hišo, ki je zdaj lastnina g. Engelb. Šušteršiča. Krstne knjige naše župnije segajo nazaj samo do l. 1723.; prejšnje so gotovo zgorele pri kacem požaru, katerih je bilo mnogo v Kostanjevici. Fara je obsegala do Jožefovih časov samo Kostanjevico in bližnji vasi: Sajovec in Malence. Vse druge vasi so pripadale k fari št. Jernejski in celó naše predmestje onkraj mosta. Dolšce, Globočice in 3 hiše iz Orehovca so bile pridružene pa k sv. Križu. — Sedanji farovž in šola — nekdanji Kostanjeviški grad — je mesto kupilo po dražbi l. 1793. za 562 gold. — Cerkev Matere Božje na Slinovcih, ki je zdaj Kostanjeviška podružnica, so Cistercijenzi zidali in dokončali l. 1778.; a poleg nje stoječa kapelica, tudi M. B. posvečena, je bila narejena l. 1759. Vendar je na nje mestu utegnla stati prej druga iz prejšnjih stoletij, kakor pripoveduje ustno izročilo.



Koliko je tukajšnja šola stara, ni nikjer zaznamovano. Toliko je gotovo, da je bila šola, dokler so bili mnih v samostanu, v samostanu; ko so bili pa mnih pregnani, so si Kostanjevčani najeli učitelja, ki je poučeval samo mestne otroke zdaj tu, zdaj tam, kakor se je ravno prostor za šolo dobil; tedaj se začetek Kostanjeviške šole ujema s časom, kadar so se menih razšli. Prvi učitelj je bil neki Kračman; čas njegovega učiteljevanja in njegovo krstno ime pa ni znano. Kračmanov naslednik je bil Gradišnik, rojen Kostanjevičan. Ta je bil iz neznanih vzrokov odstavljen, njegov naslednik pa je bil znani narodni pesnik Andrej Kančnik, ki je mej drugimi tudi zložil pesem o „hudobni ženi“. Njegova prva žena je bila tako huda, da ubogi mož nikoli pred njo ni imel miru. Primeri se, da se Kančnik pripravlja na lov ter svojo puško nekaj uravnava. Njegova soproga je ravno sobo pometala. Kar puška počí, in svinec zadene ženko v hrbet tako hudo, da je kmalu umrla. Kančnik je prišel v zapor; pa ker mu nihče spričati ni mogel, da je ženo nalašč ustrelil, je bil kmalu izpuščen. V zaporu pa je menda skoval zgoraj omenjeno pesem.

Ko se je Kančnik menda v Dobropolje preselil, je prišel na njegovo mesto že priletni učitelj Andrej Štritar. Štritar pa je dobil 1821. leta pomožnega učitelja Antona Šinkovca. Šinkovec je bil rojen v Sapi Šmarijske župnije. 1824. leta je bil A. Šinkovec prestavljen na Krko, kjer je služboval 3 leta. Od tam je bil prestavljen na Gorenjsko v Cerklje, kjer je ostal le 3 mesece. Ta čas, tedaj 3 leta in 3 mesece, sta v Kostanjevici službovala dva učitelja. Prvi France Urančič iz Čateža in za njim Karol Trček, od nekod z Gorenjskega. Poslednji je zamenil prostovoljno službo v Kostanjevici s službo v Cerkljah; tako je prišel Anton Šinkovec zopet okolu l. 1827. v Kostanjevico, kjer je tudi ostal do smrti. Umrl je 8. marcija leta 1876., v 77. letu svoje dóbe. Šinkovec je bil 11 let slep. Služil pa je 56 let kot učitelj. — Leta 1865. je prišel staremu učitelju v pomoč gospod Anton Juncer, rojen v Št. Petru pri Novem mestu. Ostal je tu do 1866. leta. Za g. Juncerem je prišel pomožni učitelj g. Ivan Pečar, in za tem pa 1870. leta g. Jože Jerom, kateri je tukaj služboval do 1877. l. 4. septembra. — 4. septembra 1877. l. nastopil je službo zdanji nadučitelj Lavosl. Abram.

Šola za ženska ročna dela se je pričela 2. aprila 1875. l. Poučevala je gospá Jožefa Jeromova. — 3. novembra 1875. l. je nastopila službo učiteljsko za I. razred gospodičina Marija Wessner. Šola je od tega časa dvorazredna. Za gospodičino M. Wessner je prišla 28. decembra 1880. l. gospodičina Jožefina Malec iz Ljubljane.

V tukajšnjo šolo je hodil slavní afrikanski misijonar Knobler. Umrl je tu tudi Bernard, koroški vojvoda, in Juta, njegova žena.

Več o zgodovini Kostanjevice se bere: v „Novicah“ (l. 1881.) in v „Vrtci“ (l. 1883.).

# Mokronog.

## a) Zemljepisni del.

V župljanski občini je trirazredna ljudska šola v Mokronogu. Župljanska občina šteje 2075, politična občina pa 2400 ljudi. — Za šolo ugodne mladine je 300, v šolo je pa hodi 255. — Hribi (gore) v šolski občini so: Priča (na vzhodni strani vinske gorice), Žalostna gora (z romarsko božjo potjo žalostne Matere Božje), Zapečar, Požarnica. — Potoki okrog Mokronoga, ki se pa vsi iztekajo v rečico „Mirno“, so: Potok za zidom (izvira v Mokronogu), Stanjek (izvira v Mokronogu z gorko vodo), Potok za goro [Sauerbach] (izvira pod Trebelnem). Vsi ti potoki se izlivajo na desnem bregu severno v rečico Mirno, koja teče četrť ure od trga Mokronoga proti vzhodu, dela mejo mej Šent-Rupertom in Mokronogom. Mirna ima svoj izvir v župniji sv. Križa, okr. glavarstva Litijskega, preide v župnijo Mirno, okr. glavarstva Novomeškega, potem dela mejo mej župnijo Šent-Rupertom in Mokronogom, preide v župnijo sv. Trojice, nadalje v župnijo Boštanjsko, tekoča vedno bolj vzhodno, se izliva na desnem bregu v poglavitno reko kranjske vojvodine — v Savo. — Stoječe vode v šolski občini: Grajski ribnik v Mokronogu. — Razmerje, v kakšnem so v občini njive, vinogradi, travniki, gozdi, pašniki, neobdelana tla: Njive so v precej dobrem rodovitnem stanu, v Mokronogu in okrog bolj močvirne (t. j. v mokrem letu malo premokre). Vinogradov ima šolska ali župljanska občina malo, a v teh raste srednje blagó. Travniki imajo dovolj klaje, a v močvirji večinoma slabe. Gozdov ima le grajščina Mokronožka dovolj, kmetje pa so jih iztrebili. — Ljudje se pečajo razun kmetovanja sê živinorejo, vinorejo, v trgu z obrtnijo, t. j. z izdelovanjem usnja. Sadjereja je tû v slabem stanu. — Materijelno stanje ljudstva je srednje. V tem šolskem ali župljanskem okraji je en trg in 12 vasí. Trg Mokronog z 855 prebivalci. Vasí: Bačje 24, Brunavas 69, Sv. Križ 34, Križnivrh 12, Log 85, Martinjvas 102, Gorenjvas 48, Ostrožnik 98, Pogled 61, Ribjak 38, Slepšek 114 prebivalcev. — Imena cerkvá: V Mokronogu župljanska cerkev sv. Egidija in tik Mokronoga proti zahodu na Žalostni gori podružnica žalostne Matere božje sê svetimi stopnjicami, sloveča božja pot. Nadalje tik Mokronoga proti severu cerkvice sv. Florijana. V vasi sv. Križ je cerkvice sv. Križa. V Slepšku je cerkvice sv. Martina. V Martinjvasi cerkvice sv. Nikolaja. — V Mokronogu se nahaja grad. — Spomeniki in druge mogoče znamenitosti so: V Zapečarji tik Mokronoga se nahaja tako zvana „ajdovska jama“; tû je star rimski rudokop.

## b) Zgodovinski del.

Starost cerkvá in imé prvega župnika: Mokronožka župnija nastala je iz zdanje Šent-Rupertske. Leta 1509. je bil tû beneficij ustanovljen, a l. 1649. je postala iz vikarijata župnija in sicer po ustanovi Er-

nesta Mihaela pl. Scheerenburg, posestnika mokronožkega gradú, ki je v poslednjem sporočilu dné 10. decembra 1649. l. samostojno župnijo ustanovil. — Imé prvega župnika ni znano, ker so dotična pisma, knjige i. t. d. l. 1681. 14. aprila v strašnem požaru, ki je nastal o polnoči, zgorele. Upepelil je bil oni požar skoraj ves Mokronog. Župljánska hiša je stala do tistega časa v trgu, a od onega časa stoji na griču nekoliko nižje kakor cerkev žalostne gore. — Cerkvene kronike nij, koja bi segala v pozne čase nazaj. — Janez Kastelic, župnik v Mokronogu, je zapustil v svojej oporoki precejšnjo svoto za popravo sv. stopnic, kar se je bilo po njegovi smrti tudi zgodilo. — Kedaj se je prvo poslopje za šolo zidalo in kdo je prvi poučeval mladino, nij znano. — Na mestu, kjer stoji zdanje šolsko poslopje, je stala pred časom mala hišica, koja se je rabila za šolski pouk. Imela je majhno učno izbico, komaj za kacih 20 otrok, in izbico za stanovanje učiteljevo. — Spominja se, da je okrog l. 1808. do 1814. tu učiteljeval Matija Tomšič. Za njim so učiteljevali: Prevec, Šerko, Zadražnik, Palčič, Matija Jurman, Drijani in Jožef Šerek. Zadnji je služil do leta 1837. Od 12. oktobra 1837. l. pa je začel poučevati učitelj Jožef Potokar, koji je do l. 1853. poučeval še v omenjenem malem šolskem poslopu. V letu 1853. pa so to staro učilno podrli, sezidali so na istem mestu zdanje šolsko poslopje, katero je stalo okrog 7000 gold. ter meseca novembra 1854. l. se je jelo v novem poslopu poučevati. Leta 1875. nastala je iz enorazrednice trirazrednica, kateri je postal učitelj Jožef Potokar nadučitelj, ter ostal do konca šolskega leta 1879. S tem letom podal se je v zasluženi pokoj. Mej učitelji je posebno omeniti tega gospoda, ki je na tej šoli poučeval 42 let, ter bil dné 3. januarija 1877. l. od Nj. c. k. apostolskega Veličastva cesarja Franca Jožefa I. za zasluge pri učenji odlikovan s srebrnim križcem s krono.

Važne zgodovinske notice o trgu so: Mokronog je bil v starodavnih časih obzidan (vtrjen), to potrjuje še dan danes imé, koje je ostalo: „za zidom“. Tudi potrjuje to istino, kadar kaj kopljejo i. t. d. — Tako zvani „grajski stolp“, stara mokronožka grajščina, ki stoji še dan danes v trgu, se omenja že leta 1280. in sicer iz listin, ki se hranijo v Krškem.\*) Onega leta, t. j. 1280. l., bil je užé v Mokronogu „trg“, ki je imel tudi užé svojo sodnijo. Kdaj pa je ravno Mokronog trg postal, nij znano. Grb trga Mokronožkega je „bosa noga“, ki kaže spodnji podplat (samo spodnji del gležna).

Starost gradov v šolski občini: Zgodovinske notice o njih so: Na holmcu koj nad župljánsko cerkvijo se vzdiguje čeden starinski grad, katerega začetek sega gotovo pred leto 1000. Kajti zgodovinsko znano je, da je bila sv. Hema, koroška knjeginja (roj. l. 983., † 1045.), posestnica tega gradú in okrog ležečega trga, katerega je darovala

\*) Menda „Gurk“ na Koroškem.

Krškemu nunskemu samostanu, in od tega sta po ustanovljenji Krške škofije (l. 1072.) tej prišla v last, kar je z malimi izjemami trajalo tja do l. 1616., ko se je grad prodal nekemu gospodu Mahorčič-u, in od tega ga je zopet kupil Ernest Mihael pl. Scheerenburg, ki je za Mokronog zbog tega znamenit, ker mu je l. 1649. v oporoki z 10. decembra samostojno župnijo ustanovil. Zdanji grad ima pri vходу vdolbeno letnico 1595. in se od Valvazorjevih časov, kakor kaže podoba, nij dosti izpremenil. Zdanji lastnik mu je baron L. Berg. Imenitno je tudi, da se še dan danes v tem gradu shranuje neki črevljiček (pantofel), ki je od sv. Heme (ali Eme).

Naj sledi tukaj, kar se tiče cerkve na Žalostni gori. Vrh Žalostne gore je ovenčan z romarsko cerkvijo Matere božje. Kaj je bil povod, da se je tukaj cerkev zidala, nij znano, ker so stare listine pogorele. Tudi leto zidanja se natanko ne vé. Valvazor piše, da je bila cerkev naše ljube Gospé na Žalostni gori pred kakimi 18 leti sezidana; tedaj okrog l. 1670. Skoraj gotovo pa je, da je bila zdanja cerkev l. 1797. popolnoma dodelana, ker ta letnica je vsekana na malih vratih ob ženski strani. Mogoče, da so se vrata pozneje prebile, ker je ravno ob istem času več romarjev dohajalo. (Mittheilungen d. hist. Ver. str. 24. sub l.) Da se je mej tem časom znotraj cerkev zmir bolj zaljšala, se vidi iz tega, ker je bil veliki altar postavljen l. 1675. Daroval ga je Materi božji baron Daniel Kajzel s svojo soprogo, takrat lastnik Mokronožke grajščine, kar spričuje napis na tablici za oltarjem, ki se glasí: In honorem Dei et B. M. V. Matris Dol. Kl. D. Joannes Kaisel Lib. B. D. G. et. S. D. in A. et. N. cum sua coniunge hoc altare erexit. 1675. — Imé njegove soproge je zapisal Valvazor pri priložnosti, ko pripoveduje žalostni konec tega barona. „Temu Danielu Janezu Kheyssellu (pozneje ga zopet piše Khaysell) je njegov svak gosp. Hans Jožef Scheerenburg, užé imenovanega Ernest Mihaela (ustanovitelja mokron. župnije) brat, pred 14 leti (t. j. ravno okrog 1675), ko sta za gradom kegljala, v jezi nož zabodel v vrat, da je čez pol ure umrl. — Ta Scheerenburg pa je bil ne samo zeló jezi podvržen, temuč tudi ne prav zdrave pameti. — Trg in grad je dobila potem v last tega umorjenega Kajzela ostala vdova, baronovka Marija Margareta, roj. pl. Scheerenburg. — Kje je bil oltar izdelan, ne kaže nobeno znamenje. Dokaj lično delo je iz črnkastega marmorja. — Na jugovzhodni strani od cerkve nižje so svete stopnice (ali sv. štenge). Leta 1872. so bile po velikodušnem daru župnika Kastelca popolnoma prenovljene, le škoda, da ne po kaj srečnem in primernem načrtu. — Tako in še natančneje popisuje božjo pot gospod Ant. Žlogar v svojej knjigi „Trojna božja pot“. — Zahodno od Mokronoga nad vasjo na gričku Slepšek stala je nekđaj kapelica sv. Lorenca, ki pa je zdaj le malo poznati. Pravljičica o tej kapelici pravi: V griču pod kapelico se nahaja studenec, in kadar se utegne zadnji kamen od te kapeličine razvaline v dolino izvaliti, se bode studenec odprl ter vso dolino poplaval.

Da so bile starodavne naselbine v Mokronogu in v okolici, pričajo gomile, ki se nahajajo v bližnji vasi Ostrožnik, in tu in tam se tudi večkrat izkopavajo okostja, novci itd. Dne 11. septembra 1879. se je izkopalo južno tik trga v gozdu Priča: prsten lonec, okoli 4000 bakrenih novcev sè sledečimi imeni: Gallienus, Saloninus (en sam novce srebrn), Claudius II., Gothicus, Salonina (žena njegova), Quintillus, Aurelianus, Severina (žena njegova), Probus, Tacitus, Florianus, Carus, Carinus, Numerianus, Quintillus, Viktorinus, Tetricus (oče in sin), Pothomus. Natančen popis najdbe se nahaja v „Slov. Narodu“ od l. 1880, štev. 9. in 10. Leta 1880. našel se je tu pod Mokronožkim gradom zlati rimski novce cesarja Anastazija II.

## R a d e č e.

### a) *Zemljepisni del.*

Imenitna železniška postaja je Zidani Most, kjer se Savinja v Savo izteka. Od Zidanega Mosta gre postranska proga južne železnice v Zagreb in Sisek na levem (štajerskem) bregu Save.  $\frac{1}{4}$  ure od Zidanega Mosta južno, tik desnega brega Savinega, je prijazen trg Radeče, ki šteje 115 hiš in 691 prebivalcev, kateri govoré večinoma slovenski jezik, da-si so mnogi tudi nemščine zmožni. V trgu je trirazredna ljudska šola v novem, čednem šolskem poslopji. Za šolo ugodne mladine je nad 300 dečkov in deklic, a v šolo jih hodi le nekaj nad 200. V trgu je župljanska cerkev sv. Petra. Župnina šteje nekaj nad 2800 duš in ima še podružnice: sv. Martina na Vrhovem (s pokopališčem), sv. Treh Kraljev na Bruneku, sv. Nikolaja na Močilnem, Device Marije na Žebniku, sv. Katarine na Jelovem in sv. Nikolaja na Savi (s pokopališčem). Kapela je tudi v gradu Dvoru (Weixelstein). Tržani se pečajo s poljedelstvom, z vino- in živinorejo, s kupčijo in z rokodelstvom. Tu so uradi: c. k. okrajna sodnija, c. k. davkarija in c. k. žendarmerija. V Radečah je sedež predstojništva Radeške občine, pod katero spada še 16 vasi: Dobrava (106 prebivalcev), Goreljce (71), Hotemež (170), Jelovo (162), Log (46), Loška Gora (27), Močilno (145), Njivice (104), Podkraj (297), Praprotno (83), Rudna Vas (49), Žebnik (105), Stari Dvor (74), Vrhovo (232), Brunek (44) in Brunska Gora (97). Poleg Radeč teče Sava, čez katero prevažujeta dva brodova: jeden na severnej strani na Zidani Most, drugi na južno-vzhodnej v Loko. V Savo se izteka potok Zapota, ki v trgu goni šest večjih mlinov. Nad trgom se na severnej strani dvigajo skalnati hribi, na katerih je razvalina starega Radeškega gradu. Nad Njivicami pa so razvaline Žebnika (477<sup>m.</sup> v.). Pol ure od Radeč poleg okrajne ceste, ki pelje v Svibno in Št. Jurij, je papirnica, lastnina marljivega domoljuba gosp. Val. Krisper-ja. V Radečah je Radeška grajščina, kakih 10 minut od trga na Savi pa grajščina Dvor in tudi na Hotemeži je grad enacega imena. Prvo ima zdaj v lasti g. Moric Löwenfeld, a poslednji dve g. vitez Gutmannsthal-Benvenuti.

## b) Zgodovinski del.

V dobi mogočnih Rimljanov bila je tu najbrže ladijestaja. To pričajo razne starine, ki se tu najdejo. Verjetno je tudi, da so pri Zidanem Mostu užé Rimljani imeli most čez Savo, kajti našli so se tudi ondi na kranjske strani rimski denarji; tudi še kažejo mesto, na katerem je v onih časih stal most. O Radečah vendar ni bilo prej sledú, dokler niso nad zdanjim trgom plemenitaši postavili starega gradú. Najbrže je bil to plemeniti in mogočni rod Ostrovharjev,\*) ki so bili postavili tudi grad Svibenjski in Žebnik. Zato se Svibno še danes v nemškem jeziku Scharfenberg imenuje. Ti gradovi so stali najbrže že okoli leta 1000 po Kr. Ostrovharji so imeli še več drugih gradov na Kranjskem in Štajerskem; zadnji te slavne kranjske plemenite rodovine je umrl v 14. stoletji. Pod gradom se je s časom postavil trg, o katerem se pa vsled mnogih požarov ne vé, kdaj in od koga je dobil tržne pravice. Najbrže od svojega grajskega gospoda, kajti Radeče niso bile lastnina deželnega kneza. V 15. stoletji so imeli cesarski velike boje s Celjskimi grofi. V teh bojih so bili poslednji razdejali most pri Zidanem Mostu. Takrat so tudi, kakor Valvazor poroča, Radeče zeló trpele. Zato je pa videti na Valvazorjevej sliki ta trg še v 17. stoletji prav majhen. V lasti ga je imela takrat z grajščino vred rodovina Mordax, ki je imela pa tudi Žebnik. Poslednji grad je bil že takrat, t. j. pred 200 leti, v razvalinah, stari Radeški pa je še stal, toda stanovali niso več v njem.

Kakor so slehrni kraj v teku dolgih stoletij zadevale razne nesreče, tako tudi Radeče niso bile brez nadlog. Razsajali so v trgu hudi požari; koliko jih je bilo in kdaj je bil zadnji, se natanko ne vé; pripoveduje se, da jih je bilo šest. Da bi Bog obvaroval trg te silne nesreče, vpeljali so tedanji tržani na binkoštno nedeljo obhod (procesijo) po trgu, katera obljuba se še dandanes slovesno izvršuje.

Turki so gotovo tudi tod divjali. V tem nas ukrepi pravljica o Radeškem brusu; tako se namreč imenuje skalovje na severnej strani Radeč. Ko je Turek v te kraje prihrul, bežali so stanovanjci pred njim na pečine pri brodu; hudomušni ljudje so jih pa smešili, da so šli le nože in kose brusit, da bi potem tem huje Turke klali. O tem brusu, s katerim so užé od nekedaj Radečane dražili, govori tudi Valvazor.

Tretja nadloga, ki je Radeče zadela, bila je kuga 1576. l.

Radeče so v cerkvenem obziru znamenite. Svoje župnine ni ta trg dolgo imel. Spadal je pod veliko štajersko župnijo v Laškem (Markt Tüffer), v Radečah je le namestnik (vikar) Laškega župnika opravljal službo božjo. Beneficij, ki ima še zdaj na štajerske strani, onkraj Radeč, svoje posestvo in hišo, ustanovil je grof Jurij Vernè, 1461. l.; župnina pa je bila ustanovljena še le 1618. l. V 16. stoletji 1574. l. nahajamo tukaj kot katol. vikarija Daniela Slede-ja. V Radečah je pa v tem času, ko se je tudi pri nas protestantovska vera širiti jela, pridigoval luteranski duhovnik, kateremu je pomagal tudi luteranski šolnik, dokler ni bila ta vera okoli l. 1600 ostró prepovedana. V Radeče je s Štajerskega pridigovat

\*) L. 1206. se pa užé vendar govori o „Radeških gospodih“.

hodil tudi imenitni luteranski duhovnik Primož Trubar (v letih 1530. — 1540.), ki je bil takrat župnik v štajerski Loki. Zdaj je pa že kacic 100 let, kar so Radeče v Ljubljanski škofiji. [Nadaljeval se bo ta opis, ki se tiska tudi v „Uč. Tov.“, v posebni knjižici, ki izide v bodočem letu.] \*)

### Der Lehrkörper.

1. Herr **Johann Lapajne**, Bürgerschuldirektor und Classenvorstand der 1. Classe, unterrichtete die deutsche und slovenische Sprache und Geschichte in allen 3 Classen und Geografie in der 1. und 3. Classe; 24 Stunden wöchentlich.

2. Herr **Josef Bezljaj**, Bürgerschullehrer und Classenvorstand der 2. Classe, unterrichtete Freihandzeichnen, Geometrie und geometrisches Zeichnen in allen 3 Classen und Geografie in der 2. Classe; 25 Stunden wöchentlich.

3. Herr **Ferdinand Seidl**, prov. Bürgerschul- und geprüfter Gymnasiallehrer und Classenvorstand der III. Classe, lehrte Naturgeschichte, Naturlehre und Arithmetik in allen Classen; 25 Stunden wöchentlich.

4. Herr **Johann Knavs**, Stadtvikar, unterrichtete Religion in allen Classen; 3 Stunden wöchentlich.

5. Herr **Theodor Valenta**, Oberlehrer der Volksschule, unterrichtete Kalligrafie in der 1. und 2. und Turnen in der 2. und 3. Classe (gemeinschaftlich); 4 Stunden wöchentlich.

6. Herr **Bartholomäus Ravnikar**, Lehrer der Volksschule, unterrichtete Turnen in der 1., Gesang in der 1., 2. und 3. Classe (die letzteren zwei gemeinschaftlich); 4 Stunden wöchentlich.

### Aus der Chronik der Anstalt

im Schuljahre 1882—83.

Mit Ende September 1882 wurde der prov. Bürgerschullehrer, Herr **Josef Kwapil**, seines Dienstes entlassen, da er eine Stelle an der Bürgerschule in Lundenburg (Mähren) erhielt.

Zum prov. Bürgerschullehrer wurde mit Dekret des löbl. k. k. Bezirksschulrathes Gurfeld ddt. 17. Oktober 1882 der für das Obergymnasium geprüfte Lehramtskandidat, Herr **Ferdinand Seidl** aus Rudolfswert, ernannt.

Am 29. Oktober 1882 starb in Wien der Vorsitzende des k. k. Bezirksschulrathes in Gurfeld, der k. k. Bezirkshauptmann Herr **Franz Schönwetter**, ein warmer Freund der Schule und ein eifriger Befürworter der Pflege der deutschen Sprache in den seiner Obhut anvertrauten Schulen.

Am 4. November 1882 wählte die Lehrerkonferenz des Bezirkes Gurfeld den Leiter dieser Anstalt (und den Oberlehrer in Landstrass) zum Mitgliede des k. k. Bezirksschulrathes.

\*) Imel pa bode razen načrta Krškega mesta še 2. prilogo, namreč zemljevid celega glavarstva in načrte Kostanjevice, Radeč in Mokronoga.

Am 21. November 1882 inspizierte die Schule in allen Classen der k. k. Landesschulinspektor, Herr Raimund Pirker, und äusserte sich in zufriedener Weise über den Zustand der Anstalt.

Mit Dekret des hohen k. k. Landesschulrathes für Krain vom 11. Februar 1883, Z. 2590 wurde der prov. Leiter Joh. Lapajne zum definitiven Director der Bürgerschule ernannt.

Im Monate Dezember, Februar und März wurden von den Lehrern dieser Anstalt, den Herren: Seidl, Lapajne und Bezljaj, populär-wissenschaftliche Vorträge im Zeichensaale gehalten, welche einen Ertrag von 41 fl. für die Anschaffung naturhistorischer Lehrmittel ergaben.

Am 11. Juli d. J., dem Gedenktage der 600jährigen Regierung der erlauchten habsburgischen Dynastie in Krain, wurde eine solenne Schulfeyer in Gemeinschaft mit der Volksschule abgehalten, woran sich auch viele Schulfreunde und Honoratioren beteiligten und wobei 180 Ex. des von der löbl. Gemeindevorsteherung in Gurkfeld gespendeten Gedenkbüchleins „Habsburški rod“ zur Vertheilung kamen.

Am 26. u. 27. August wurde eine Schülerarbeiten- u. Lehrmittelausstellung veranstaltet.

Das Schuljahr wurde am 30. August mit einer feierlichen Schulmesse und mit der Austheilung der Jahreszeugnisse und dieses Berichtes geschlossen.

### ~~~~~

### Wohlthäter der Schule.

Der hochwohlgeborene Herr Martin Hočevar, der Gründer der Anstalt, unterstützte 13 Schüler, jeden mit einem jährlichen Betrage von 70 fl., welcher den Kost- und Quartiergebern zugemittelt wurde.

Die löbliche Direction der krain. Sparkasse in Laibach gab auch in diesem Schuljahre eine Unterstützung von 50 fl.

Den Besuch der Schule von Seite der ärmeren steirischen Schüler ermöglichte der wohlgeborene Herr Max Stepišnik, Ortsschulinspektor und Eigenthümer der Savebrücke, welcher zur Bestreitung der Brückenmauth heuer den Betrag von 26 fl. 25 kr. der Direction übergab.

Der geehrte Leseverein von Gurkfeld übergab der Anstalt einen Unterstützungsbeitrag von 20 fl.

Die Mittagkost erhielten einige ärmere auswärtige Bürgerschüler im hiesigen Kloster der ehrwürdigen Kapuziner; ein Schüler erhielt das Frühstück im Hause des Herrn Bürgermeisters W. Pfeifer.

Am 26. März 1883 übergab der hiesige Postmeister Herr Mich. Ausec — um den Sparsinn bei der Jugend zu wecken — 200 Stück Postsparkarten behufs Vertheilung an sämtliche Schüler der Bürger- und Volksschule.

Allen diesen Schulfreunden und jenen Herren, welche die Schule mit naturwissenschaftlichen Lehrmitteln unterstützten, wird hiemit im Namen der Anstalt und der Jugend der wärmste Dank mit der Bitte ausgedrückt, sie mögen ihre Gewogenheit der Schule und den Schülern auch in der Zukunft nicht entziehen.

~~~~~



## Verzeichnis der Lehrmittel.

(Zuwachs im Schuljahre 1882 — 83.)

### a) Für Naturgeschichte.

**Zoologie:** Gr. Hufeisennase; frühfliegende Fledermaus; Ohrenfledermaus, gespendet von Kranjec V., Sch. d. III. Cl.; Maulwurf, dto.; Iltis, gespendet v. Herrn R. Schmidt; Eichhörnchen, gesp. v. Herrn Baudek, Kanzlist; Kaninchen, gesp. v. Herrn Pehani; Fuchs Rohrdommel, gesp. v. Herrn D. Šufaj, k. k. Gerichtsadjunkt; Buntspecht, gesp. H. H. Weiglein, k. k. Bez. Hauptm. Kiebitz, gesp. v. Herrn Marquis v. Gozani, k. k. Commissär; Wasserhuhn, gesp. v. Herrn Dr. R. Gspann, k. k. Notar; Storch, angekauft; Ringeltaube, gesp. v. Herrn M. v. Gozani; Turmfalke, angekauft; Misteldrossel, gesp. v. Herrn Baudek, Kanzlist; Pfingstvogel, gesp. v. Levičar, Sch. d. III. Cl.; Mauerschwalbe, gesp. v. Kranjec V.; Gimpel, gesp. Dr. Gspann; Dornreher, gesp. v. Herrn Ahčín, Steueramtsadjunkt; 38 Spiritusobjecte, Repräsentanten aus den Classen der Reptilien, Amphibien, Fische, Schnecken, Kopffüssler, Ringelwürmer, Seeigel, Mantelthiere, Strahlthiere; 35 Species Conchylien, Sammlung v. Insekten, Vertreter aller Ordnungen, sämtlich gespendet von der k. k. zool. botan. Gesellschaft in Wien; Bandwurm d. Storches, Wasserfadenwurm; andere Fadenwürmer etc., gesammelt v. B. L. F. Seidl; Bandwurm d. Menschen; Finne, angekauft; Finne d. Kaninchens, gesp. v. B. L. F. Seidl; 14 Abend- und Nachtschmetterlinge, gesp. v. Herrn Ahčín, Steueramtsadjunkt; Schulsammlung von Insekten, 5 Kästen, angelegt v. B. L. F. Seidl.

**Anatomische Präparate** von Säugethieren: Kalb: Herz, Auge, Luftröhre, Kehlkopf; Kaninchen: Gehirn, Kopskelett, Lunge, Verdauungs- und Excretionsorgane; Fuchs: Skelett; Storch: Luftröhre, Gehörknöchelchen; Auerhahn: Kopf; gr. Wasserfrosch: Eingeweide, Skelett; Weissfisch: Eingeweide; Riesenlaufkäfer: Eingeweide; sämtlich angefertigt v. B. L. F. Seidl.

**Botanik:** 200 Phanerogamen, gespendet v. d. k. k. zool. botan. Gesellschaft in Wien; Systematisches, Forst-, Bienennahrungs-, Gräser-Herbar; Holzersammlung, angelegt B. L. F. Seidl.

**Geognosie:** Granit, angekauft; Basalt; Sandstein; Leithakalk; Lava, gesp. B. L. Seidl.

**Mineralogie:** Kleine Sammlung Mineralien, gesp. B. L. Seidl; 30 Kristall-Modelle aus Carton, angefertigt v. B. L. Seidl.

**Palaeontologie:** 2 Seeigel, tertiär, gesp. H. Waschiza, Ingenieur; 1 dto., gesp. H. Abram, Oberlehrer in Landstrass; 2 Muscheln, 1 Schnecke, 2 Haifischzähne, tertiär, von demselben; 1 Haifischzahn, tertiär v. H. J. Žužek, Bauadjunkt; 3 Muscheln; 1 Mastodonbackenzahn; Schildkrötenpanzer, gesp. B. L. F. Seidl.

**Bibliothek d. naturh. Cabinettes:** 9 Hefte, Publicationen der zool. botan. Gesellschaft in Wien.

### b) Für Fisik und Chemie.

Modell 1 Dezimalwage v. Holz. — 8 Stück Bologn. Fläschchen. — 4 Glas-cylinder mit Glasdeckeln. —  $\frac{1}{2}$  Klg. arseniks. Natron. — Kali in Stangen, chem. rein. — 1·3 L. Salpetersäure. — 1 L. Schwefelsäure. — Kupferdraht m. isol. Ueberzug. — Mikrophon n. Lüdte. — 2 Retorten. — 1 Flasche Damarlack. — 1 Flasche Eisenlack. — 2 Bechergläser. — 200 Gramm Naftalin. — 2 Glasröhren. — 1 Kundt'sche Röhre. — 1 Säge mit 3 Platten. — (Durch Ankauf vermehrt.) — 1 Gypsabguss einer Denkmünze, auf einer Seite galvanisch verkupfert u. versilbert. — 1 Geldmünze, galvanisch versilbert. — Alaunkammer zum Sonnenmikroskop. — Interferenz-Prisma. — 4 Lichtbeugungsgitter u. Spalten. (Angefertigt vom H. F. Seidl.)

(Für die nicht angeführten Lehrfächer wurden die Lehrmittel nur unbedeutend vermehrt.)

## Schülerverzeichnis.

(Nach Verdienst geordnet. Fette Schrift bedeutet Vorzugsschüler.)

### I. Classe.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Jaklč</b> Johann aus Gross-Lašič.</li> <li>2. <b>Pibernik</b> Johann aus Reichenburg.</li> <li>3. <b>v. Alpi</b> Rudolf aus Laibach.</li> <li>4. <b>Ivanec</b> Max aus Reichenburg.</li> <li>5. <b>Buda</b> Felix aus Wisell.</li> <li>6. <b>Levičar</b> Alois aus Anže bei Reichenburg.</li> <li>7. <b>Petan</b> Anton aus Gorica bei Reichenburg.</li> <li>8. <b>Ženar</b> Josef aus Gurkfeld.</li> <li>9. <b>Sterbenec</b> Josef aus Čermošnic.</li> <li>10. <b>Marinič</b> Josef aus Videm.</li> <li>11. Šepetavec Josef aus Wisell.</li> <li>12. Preskar Johann aus Hörberg.</li> <li>13. Omerzel Johann aus Anže bei Reichenburg.</li> <li>14. Paskoti Karl aus Haselbach.</li> <li>15. Pevec Alois aus Haselbach.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>16. Pleterski Franz aus Anovec b. Videm.</li> <li>17. Krošelj Michael aus Sromlje.</li> <li>18. Zorko Melchior aus Zdole.</li> <li>19. Šešek Alexander aus Gurkfeld.</li> <li>20. Terček Rudolf aus Ratschach.</li> <li>21. Legner Eduard aus Reichenburg.</li> <li>22. Vanič Karl aus Gurkfeld.</li> <li>23. Mahorčič Karl aus Nassenfuss.</li> <li>24. Cacula Johann aus Gurkfeld.</li> <li>25. Habinec Franz aus Videm.</li> <li>26. Gmeiner Emil aus Ratschach.</li> <li>27. Možgan Josef aus Veniše b. Haselbach.</li> <li>28. Delan Franz aus Haselbach.</li> <li>29. Katič Johann aus Munkendorf.</li> <li>30. Simontič Franz aus Haselbach.</li> <li>31. Tramšek Anton aus Videm.</li> <li>32. Valant Alois aus Videm.</li> </ol> <p style="text-align: right;">Während des Schuljahres ausgetreten 6</p> <p style="text-align: right;">Zusammen 38.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### II. Classe.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Kranjec</b> Franz aus Reichenburg.</li> <li>2. <b>Pristavšek</b> Franz aus Videm.</li> <li>3. Ferlin Max aus Pišece.</li> <li>4. Seničar Johann aus Reichenburg.</li> <li>5. Hafner Josef aus Černomelj.</li> <li>6. Janžek Johann aus Artiče.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Počivavšek Michael aus Videm.</li> <li>8. Nagel Felix aus Bründl.</li> <li>9. Lasnik Josef aus Reichenburg.</li> <li>10. Lužar Johann aus Videm.</li> </ol> <p style="text-align: right;">Ausgetreten 1</p> <p style="text-align: right;">Zusammen 11.</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### III. Classe.

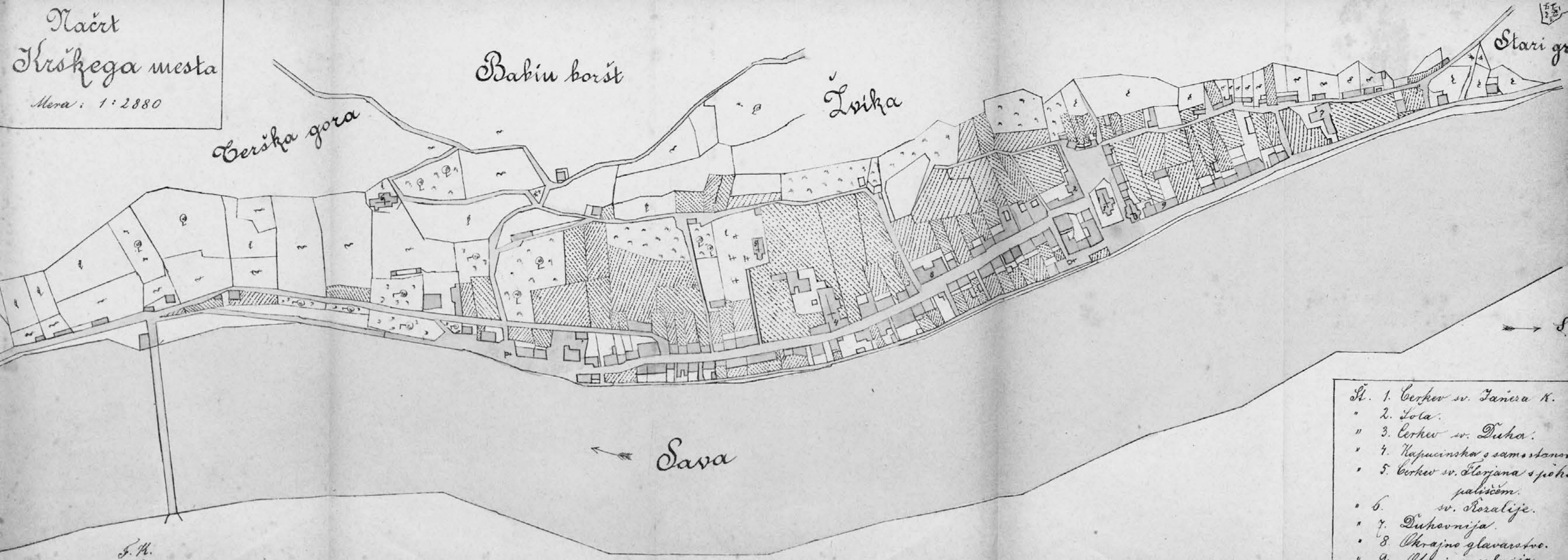
- |                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Šerbec</b> Martin aus Leskovec bei Reichenburg.</li> <li>2. <b>Augustin</b> Franz aus Veniše bei Haselbach.</li> <li>3. Dušak Franz aus Cerklje.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Kranjec Vinzenz aus Gurkfeld.</li> <li>5. Kranjec Josef aus Reichenburg.</li> <li>6. Mannert Friedrich aus Wisell.</li> <li>7. Engelsberger Johann aus Gurkfeld.</li> <li>8. Lomšek Ernest aus Cerklje.</li> <li>9. Levičar Johann aus Cesta.</li> </ol> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Das nächste Schuljahr beginnt am 16. Oktober d. J. — Das Nähere über die Aufnahme und Unterstützung der Schüler theilt die Direction mit.

Gurkfeld, am 20. August 1883.

*Die Direction.*

Náčrt  
 Krškega mesta  
 Mera: 1:2880



- Št. 1. Cerkev sv. Janera K.  
 " 2. Lota.  
 " 3. Cerkev sv. Duha.  
 " 4. Kapucinska s samostanom  
 " 5. Cerkev sv. Florjana s pokopniš-  
 pališčem.  
 " 6. sv. Rozalije.  
 " 7. Duhovnica.  
 " 8. Okrajno glavarstvo.  
 " 9. Okrajna sednica.

F. H.  
 ucen.

